

Pressemitteilung

Beueler Bahnhofplatz 18 53225 Bonn
Tel.: 0228-97610-0 Fax: 0228-97610-99
e-mail: vdm@muehlen.org
Internet: <http://www.muehlen.org>



14. Mai 2008

Mitgliederversammlung 2008 des Verbandes Deutscher Mühlen:

Getreidepreisentwicklung fordert Umdenkungsprozess!

Wahl zwei neuer Vorstandsmitglieder – Ehrenmitgliedschaft für Thomas Kraemer

Bei frühlingshaften Temperaturen fand die diesjährige Mitgliederversammlung des Verbandes Deutscher Mühlen (VDM) unter hoher Beteiligung am 26. April in Bamberg statt. Der Verbandsvorsitzende Hans-Christoph Erling (Bremen) konnte Müller aus allen Teilen Deutschlands begrüßen und ließ für die Müllerei die vergangenen Monate Revue passieren. Der Anstieg der Preise nach der Ernte 2007 und die starken Schwankungen haben zu einem Umdenkungsprozess in der Branche geführt. Entscheidendes Kriterium für den wirtschaftlichen Erfolg ist, nur



Mehl zu verkaufen, wenn die entsprechende Getreidedeckung vorliegt und umgekehrt nur Getreide zu kaufen, wenn ein Mehlkontrakt dagegen steht. Dabei ist ein sehr wichtiger Aspekt auf die Kontrakttreue der Vertragspartner zu legen. Um die mitteständisch geprägte Müllerei in Deutschland erhalten zu können, ist ein noch stärkeres Augenmerk darauf zu richten, dass die Strukturanpassungen auf Kundenseite von der Mühlenwirtschaft nachvollzogen und hier die richtigen Schritte eingeleitet werden. Schafft die Branche die notwendigen Anpassungen nicht aus eigener Kraft, so droht ein von außen diktiert Strukturwandel.

Diese Entwicklung konnte in den ausländischen Nachbarstaaten beobachtet werden. Erling dankte den Mitgliedern, die in den Gremien des Verbandes ehrenamtlich mitwirken und dazu beitragen, die Mühlenwirtschaft als Gesamtbranche zu vertreten und an Problemlösungen mitzuarbeiten. Er verband diesen Dank mit der Aufforderung, sich für die Branche stärker einzusetzen.

Anschließend würdigte der Vorsitzende das jahrzehntelange Engagement von Thomas Kraemer (München) für den Berufsstand. Kraemer war von 1985 bis 2007 Vorsitzender des Vorstandes des Verbandes Bayerischer Handelsmühlen und gehörte seit 1985 dem Vorstand des Verbandes Deutscher Mühlen e. V. bzw. seiner Vorgängerorganisation, der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Handelsmühlen, an. Seit 2001 war er stellvertretender VDM-Vorsitzender. Der Vorsitzende ernannte Thomas Kraemer, der sich nach dem Verkauf seines Betriebes aus dem VDM-Vorstand zurückzieht, einstimmig zum Ehrenmitglied des VDM. An seiner Stelle wurde Heinz Künkele (Ulm) als stellvertretender Vorsitzender gewählt. Zudem wurden mit Stefan Blum (München) und Karl Ruthardt (Altdorf) zwei neue Mitglieder in den VDM-Vorstand einstimmig gewählt.



Verband Deutscher Mühlen e. V.
Postfach 30 01 62
53181 Bonn
Beueler Bahnhofplatz 18
53225 Bonn
Telefon (0228) 9 76 10-0
Telefax (0228) 9 76 10-99
e-Mail vdm@muehlen.org
Internet <http://www.muehlen.org>

In seinem Geschäftsbericht stellte Hauptgeschäftsführer Manfred Weizbauer die Arbeitsschwerpunkte der vergangenen 12 Monate dar und ging auf einige Themen besonders ein. Herausragendes Ereignis waren der Preissprung bei Getreide und die starken Schwankungen im Verlauf des Wirtschaftsjahres. Er betonte, dass die Müllerei wegen der besonderen Kenntnisse über die Getreidemarktsituation gegenüber ihren Kunden eine neue Kompetenz beweisen kann. Wichtig sei, so Weizbauer, Preissicherungsinstrumente wie die Terminbörsen zu nutzen und Kontrakttreue entlang der Wertschöpfungskette einzufordern. Die Getreidewirtschaft ist am Weltmarkt angekommen. Witterungsdaten, Ernteprognosen und politische Entscheidungen beeinflussen den Getreidepreis massiv. Ein Element hier ist die Förderung der Agroenergie, die einen neuen Wettbewerber um Getreide und Flächen darstellt. Der Verband hat schon früh vor der Konkurrenzsituation zwischen der Nutzung von Getreide für Ernährungszwecke und der Agroenergie gewarnt und gefordert, die unsachgemäße Förderung der Agroenergie einzustellen. Ein wichtiger Arbeitsbereich des vergangenen Jahres war die Verbesserung der Außendarstellung der Mühlenwirtschaft. Dazu wurde die Öffentlichkeitsarbeit überprüft; sie wird künftig von einer externen Agentur verstärkt. Wie das Beispiel Agroenergie gezeigt hat, ist die Darstellung und Wahrnehmung der Mühleninteressen ein wichtiges Arbeitsfeld, das die Nutzung von Netzwerken in die Politik und Verwaltung notwendig macht. Ein weiterer Baustein zur Imageverbesserung der Mühlenwirtschaft kann durch die CMA erfolgen. Nachdem das Bundesverfassungsgericht derzeit prüft, ob das Absatzfondsgesetz mit dem Grundgesetz vereinbar ist, hat in der CMA ein grundlegender Umstrukturierungsprozess hin zu einem Dienstleister für die Beitragszahler begonnen. Die Zukunft wird erweisen, inwieweit das Absatzfondsgesetz Bestand



haben wird. Ein weiterer Meilenstein für ein modernes Image und eine zukunftsfeste Ausrichtung der Branche war die Bildung eines Wissenschaftlichen Beirates. Ein regelmäßiger Dialog mit der Wissenschaft, ein Austausch über Erkenntnisse und praxisrelevante Themen können dazu beitragen, zukünftige Entwicklungen rechtzeitig zu erkennen und darauf vorbereitet zu sein. In diesem Zusammenhang sei das Europäische Getreidemonitoring des

VDM erwähnt, dessen Datenbasis sich als hervorragendes Argument in Diskussionen mit der Politik erweist. Sehr intensiv hat sich der Verband im vergangenen Jahr mit den Themen Gentechnik und Nulltoleranz auseinandersetzen müssen. Die damit verbundenen Risiken stellen ein existenzielles Risiko nicht nur für die Mühlenwirtschaft, sondern für die gesamte Getreidekette dar. Dieses unkontrollierte Risiko gilt es zu entschärfen. Der VDM hat gemeinsam mit benachbarten Branchen seine Bedenken und Lösungsansätze, zum Teil erfolgreich, in die Politik hinein getragen. Die neuen Entwicklungen im Futtermittelbereich bei der QS GmbH wurden vom VDM begleitet, Erfahrungen aus der müllerischen Praxis in die QS-Prozesse eingebunden. Um zukunftsfähig zu sein, ist die Müllerei auf qualifizierten Nachwuchs angewiesen. Die Modernisierung der Ausbildungsordnung war ein erster Schritt. Derzeit wird die Meisterprüfungsordnung modernisiert und den Anforderungen der Zukunft angepasst. Am Schluss seiner Ausführungen ging Weizbauer auf die Untersuchungen des Bundeskartellamtes im Februar ein. Diese haben verständlicherweise in der Mühlenbranche zu einiger Verunsicherung geführt. Es macht aber keinen Sinn, in Resignation zu verfallen oder dass sich Müller vor Kollegen abschotten. Im Gegenteil ist in allen Fachfragen, die z. B. in den Verbandkommissionen behandelt werden, ein intensiver Meinungs- und Erfahrungsaustausch notwendig, um die zukünftigen Herausforderungen zu meistern. Auch der Dialog über die Einschätzung der Versorgungssituation und der

Agrarmärkte ist nicht zu beanstanden. Es geht vielmehr darum, dass die Betriebe angesichts der immer komplizierter werdenden Rechtslage wettbewerbsrechtlich einwandfreie Verhaltensregeln beachten – auch in der Zukunft.

Die Vorsitzenden der Kommissionen für Berufsbildung und Sozialpolitik, Johann-Andreas Werhahn (Neuss), für Öffentlichkeitsarbeit, Jürgen Plange (Neuss) und für Betriebswirtschaft und Versicherung, Franz Engelke (Hameln), berichteten über die wichtige und zukunftsweisende Kommissionsarbeit der vergangenen 12 Monate. Anschließend fanden Wahlen zu den Kommissionen des Verbandes statt. In die Kommission für Haushalts- und Personalfragen wurde Heinz Künkele gewählt. In die Kommission für Getreide und Futtermittel wurden Olaf Jäger (Salzgitter) und Andreas Närmann (Ahlen) gewählt, in die Kommission für Öffentlichkeitsarbeit Christof Engelke (Hildesheim) sowie Fritz Albert (Mannheim). Alle Wahlen erfolgten einstimmig. Der Vorsitzende dankte allen Kommissionsmitgliedern für die aufgewendete Zeit und Arbeit, die dem gesamten Berufsstand zum Vorteil gereicht, betonte die Wichtigkeit der Sacharbeit in den Kommissionen für den Verband und lud alle Interessierten zur Mitarbeit ein. Zudem setzte die Mitgliederversammlung aufgrund des immer wichtiger werdenden Bio-Bereiches eine neue Fachkommission für Bio-Produkte ein.



Anschließend ehrte der Vorsitzende im öffentlichen Teil der Mitgliederversammlung Johannes Unger (Ausbildungsbetrieb: Nordlandmühlen GmbH in Jarmen, Mecklenburg-Vorpommern) sowie Julius Voigt (Ausbildungsbetrieb: Webermühle GmbH in Niederwiesa, Sachsen) als diesjährige Gewinner des Praktischen Leistungswettbewerbs. Hierzu sind die besten jungen Gesellen/innen aus den Bundesländern zugelassen, wenn sie die Gesellenprüfung und die praktische Prüfung mit mindestens gut bestanden haben. Beide Gewinner absolvierten ihre Ausbildung in

VDM-Mitgliedsbetrieben.

Rechtsanwalt Dr. Carsten Bittner (Sozietät Graf von Westphalen, Hamburg) zeigte in seinem Vortrag „Was ist in Einkaufskontrakten von Mehlkunden zu beachten – welche Vertragsklauseln sollten nicht akzeptiert werden?“ die rechtlichen Fallstricke bei den Vertragsabschlüssen mit den Mühlenkunden auf. Er stellte anhand von praktischen Beispielen dar, welche Klauseln akzeptiert werden können und welche den Mühlen eine zu weit gehende Verpflichtung auferlegen. Schließlich gab er mit Hilfe von selbst zu beantwortenden Kontrollfragen praktische Handlungsanweisungen für die Abwägung zwischen dem Haftungsrisiko einerseits und dem geschäftlichen Interesse an den jeweiligen Kunden andererseits.

Im Anschluss ging Prof. Dr. Heinrich Oberreuther (Universität Passau, Leiter der politischen Akademie Tutzing) auf die „Risikowahrnehmung der modernen Gesellschaft am Beispiel Lebensmittel“ ein. Er erläuterte anschaulich die besonderen Umstände in Politik und Gesellschaft, welche die Risikowahrnehmung der Menschen beeinflussen. Oft werden Vermutungen und wissenschaftlich nicht belegte Zusammenhänge verbreitet. Die dadurch in der Bevölkerung hervorgerufene Verunsicherung lässt sich durch harte Tatsachen und



rationale Informationen nicht mehr aus der Welt schaffen. Tatsächlich stellen sich viele der vermeintlichen Gefahren aber als unbegründet heraus: so infizieren sich beispielsweise anlässlich eines Krankenhausaufenthaltes in Deutschland jedes Jahr mindestens 20.000 Menschen mit Pneumokokken, wohingegen an einer durch BSE verursachten Creutzfeld-Jakob-Krankheit noch niemand gestorben ist. Als praktischen Ratschlag gab er mit auf den Weg, Verbündete in Politik und Medien zu suchen, um in der Gesellschaft auf eine objektivere und realistischere Einschätzung hinzuwirken.

Beide Vorträge stießen auf ein großes Echo, was sich in der nachfolgenden Diskussion zeigte. Die diesjährige VDM-Mitgliederversammlung kann als voller Erfolg bezeichnet werden und wurde wieder von einem attraktiven Rahmenprogramm im sonnigen Bamberg begleitet.